

RUMÄNIEN

Die Bürde des Amtes ist Monica Macovei physisch anzumerken. Blass, mit ernstem Gesicht und etwas atemlos beschreibt Rumäniens Justizministerin den Kampf gegen ein Grundübel ihres Landes, die Korruption. Ende 2004, nach dem Sturz der wendekommunistischen Regierung, berief Präsident Traian Basescu die 47-jährige Anwältin und Bürgerrechtsaktivistin ins Amt.

Wenn die EU-Kommission an diesem Dienstag Rumänien ₤ wenn auch mit Auflagen ₤ grünes Licht für den EU-Beitritt am 1. Januar 2007 signalisiert, dann dürfte das vor allem Macoveis Verdienst sein. 'Wenn es zu Verzögerungen kommt, dann wäre ich ziemlich frustriert und enttäuscht', räumt die Politikerin ein. 'Das hieße, die Arbeit des vergangenen halben Jahres würde nicht anerkannt.' Dutzende von Reformgesetzen schickte die parteilose Ministerin in den vergangenen Monaten auf den Weg. Seit Anfang des Jahres müssen Politiker und Staatsangestellte detailliert Vermögen und Interessenkonflikte im Internet offen legen ₤ ein Kreis von 100000 Personen.

Macoveis wichtigstes Unterfangen ist die Gründung des Nationalen Anti-Korruptions-Direktorats im Herbst 2005 ₤ einer 500-Mann-Behörde, die ausschließlich die großen Fische dingfest machen soll. Sie ermittelt inzwischen gegen neun Abgeordnete, vier frühere und jetzige Regierungsmitglieder sowie zahlreiche Angehörige von Polizei und Richterschaft. 120 Staatsanwälte wühlten sich zurzeit durch 850 Dossiers, erzählt der Chef der Behörde, Daniel Morar, 39. 'Und täglich werden es mehr.' Zu den prominenten Fällen zählt der sozialistische Ex-Premier Adrian Nastase, gegen den Morars Behörde unter anderem wegen eines lukrativen Grundstückskaufs ermittelt. 'Solche Fälle sind schwierig', so der Staatsanwalt. 'Da stecken ganze Netzwerke dahinter.' Dass die wenig begeistert vom moralischen Großreinemachen sind, erfährt auch Macovei ständig. Als das Parlament Anfang des Jahres eine Hausdurchsuchung gegen Nastase genehmigen sollte, verweigerte nicht nur die Opposition, sondern auch ein Teil der eigenen Koalition die Gefolgschaft. 'Ich bin oft ein oder zwei Schritte voraus', räumt die Ministerin ein. 'Es ist schwierig, den Apparat mitzunehmen.'

Auch die Korruptions-Staatsanwälte spüren den Druck der alten Seilschaften. 'Es gibt keinen Telefonterror', so Morar, 'aber wir sind im Visier der Medien, die in den Händen mächtiger Leute sind.' Rumäniens Bemühen, den Bakschisch-Sumpf auszutrocknen, stößt bei bisherigen Kritikern auf geteilte Zustimmung. Die Regierung sei auf dem richtigen Weg, findet Victor Alistar von **Transparency International** in Bukarest, aber sie neige dazu, die Liste der von der EU geforderten Gesetze abzuhaken, ohne für ausreichende Umsetzung zu sorgen. So gab es noch keine Verurteilung von Bossen oder Spitzenpolitikern. 'Wir haben in den vergangenen Monaten Wunder vollbracht', meint dagegen die junge Europaministerin Anca Boagiu. 'Aber möglicherweise überzeugen diese Wunder die anderen nicht.' 120 Staatsanwälte bearbeiten 850 Korruptionsfälle auf höchster Ebene. EU-Perspektive Bukarest hofft darauf, zusammen mit Bulgarien 2007 in die Union aufgenommen zu werden Unter verdacht Gegen Ex-Premier Adrian Nastase ermittelt die Anti-Korruptions-Behörde unter anderem wegen eines dubiosen Grundstückskaufs Wie Don Quijote Rumäniens Justizministerin Monica Macovei kämpft besonders gegen Korruption und Amtsmissbrauch auf höchster Ebene.

Copyright 2006 Focus Magazin Verlag GmbH
All rights reserved